

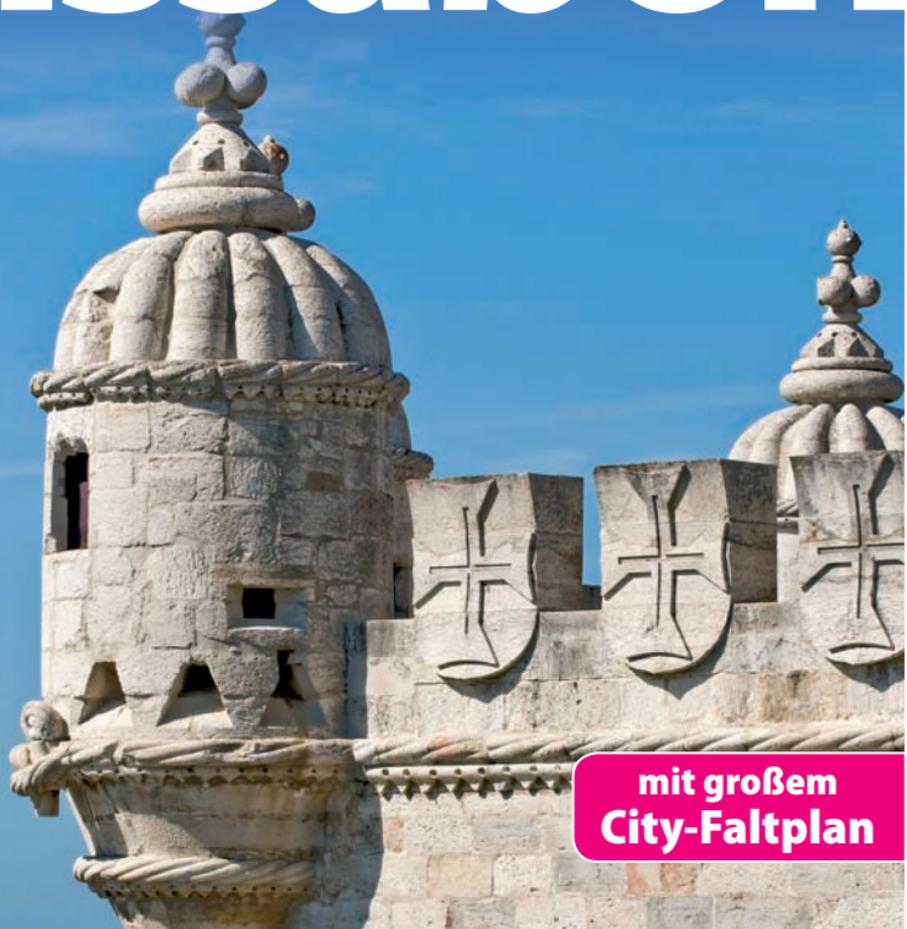
Mit vielen **Extratipps** für:  
Citybummler ... Kauflustige ...  
Preisbewusste ... Nachtenten ...  
Genießer ... Kunstfreunde ...



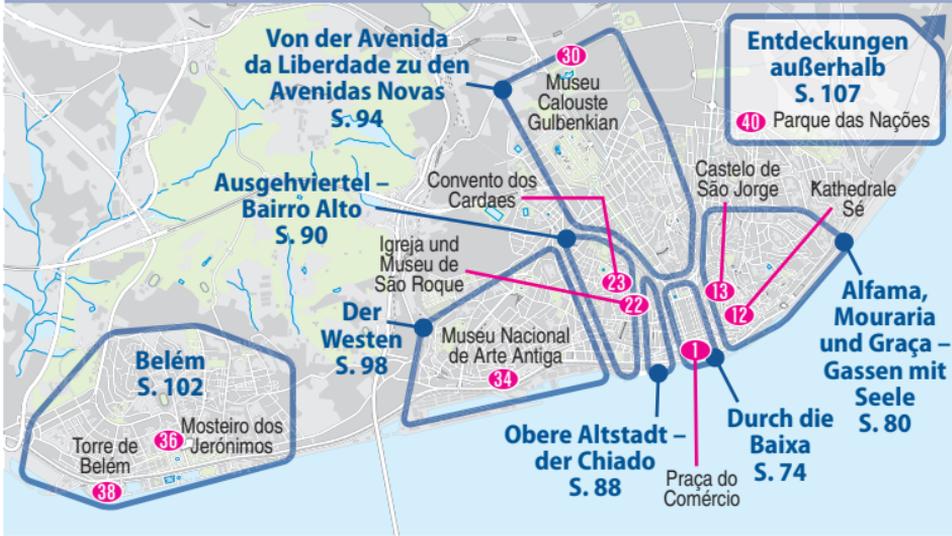
Petra Sparrer

City|Trip

# Lissabon



mit großem  
**City-Faltplan**



## Inhalt

Benutzungshinweise	5	<b>Lissabon entdecken</b>	<b>73</b>
Impressum	6		
<b>Auf ins Vergnügen</b>	<b>7</b>	<b>Durch die Baixa</b>	<b>74</b>
Lissabon an einem Wochenende	8	1 Praça do Comércio ★★ ★	74
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	11	2 Arco Triunfal (Triumphbogen) ★★	75
Lissabon für Citybummler	13	3 Rua Augusta ★★	75
Lissabon für Kauflustige	18	4 Praça do Município ★	76
Lissabon für Genießer	24	5 Elevador de Santa Justa ★★	76
Lissabon am Abend	40	6 Rossio (Praça Dom Pedro IV) ★★	77
Lissabon für Kunst- und Museumsfreunde	49	7 Praça dos Restauradores ★	78
Lissabon zum Träumen und Entspannen	55	8 Praça da Figueira ★	79
		9 Largo und Igreja de São Domingos ★	79
<b>Am Puls der Stadt</b>	<b>57</b>	<b>Alfama, Mouraria und Graça - Gassen mit Seele</b>	<b>80</b>
Das Antlitz Lissabons	58	10 Casa dos Bicos ★★	81
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	62	11 Igreja de Santo António ★	82
Leben in der Stadt	66	12 Kathedrale Sé ★★ ★	82
Im Spiegel der Krise	72	13 Castelo de São Jorge ★★ ★	83
		14 Miradouro de Santa Luzia und Miradouro das Portas do Sol ★★	85
		15 Museu de Artes Decorativas Portuguesas ★★	85
		16 Kirche und Kloster São Vicente de Fora ★★	86
		17 Panteão Nacional ★★	87

☐ *Wind und Wellen: Segelschiff vor der Hängebrücke Ponte 25 de Abril*

<b>Obere Altstadt – der Chiado</b>	<b>88</b>	<b>Praktische Reisetipps</b>	<b>111</b>
18 Largo do Chiado und Praça Luís de Camões ★★	88	An- und Rückreise	112
19 Largo do Carmo ★★	88	Autofahren	113
20 Convento do Carmo mit Archäologischem Museum ★★ ★	89	Barrierefreies Reisen	114
<b>Ausgeviertel – Bairro Alto</b>	<b>90</b>	Diplomatische Vertretungen	114
21 Largo Trindade Coelho ★	90	Geldfragen	114
22 Igreja und Museu de São Roque ★★ ★	91	Informationsquellen	115
23 Convento dos Cardaes ★★ ★	91	Internet und Internetcafés	115
24 Reservatório da Patriarcal ★★	92	Medizinische Versorgung	117
25 Jardim Botânico ★	93	Mit Kindern unterwegs	117
<b>Von der Avenida da Liberdade zu den Avenidas Novas</b>	<b>94</b>	Notfälle	118
26 Avenida da Liberdade ★★	94	Öffnungszeiten	118
27 Casa Museu Medeiros e Almeida ★★	94	Post	118
28 Parque Eduardo VII und Estufa Fria ★★	95	Radfahren	119
29 Casa Museu Dr. Anastácio Gonçalves ★	96	Schwule und Lesben	119
30 Museu Calouste Gulbenkian ★★ ★	96	Sicherheit	120
31 Praça de Touros do Campo Pequeno ★	97	Sprache	120
<b>Der Westen</b>	<b>98</b>	Stadttouren	120
32 Basílica da Estrela ★★	98	Telefonieren	122
33 Casa Museu Fernando Pessoa ★★	99	Uhrzeit	122
34 Museu Nacional de Arte Antiga ★★ ★	100	Unterkunft	122
35 Museu do Oriente ★★	101	Verhaltenstipps	128
<b>Belém</b>	<b>102</b>	Verkehrsmittel	128
36 Mosteiro dos Jerónimos ★★ ★	102	Wetter und Reisezeit	130
37 Padrão dos Descobrimentos ★★	104	<b>Anhang</b>	<b>131</b>
38 Torre de Belém ★★ ★	105	Kleine Sprachhilfe Portugiesisch	132
39 Palácio Nacional da Ajuda ★	106	Register	134
<b>Entdeckungen außerhalb des Zentrums</b>	<b>107</b>	Die Autorin	137
40 Parque das Nações ★★ ★	107	Liste der Karteneinträge Mit PC, Smartphone & Co.	140
41 Oceanário ★★	108	Zeichenerklärung	144

### Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtige Sehenswürdigkeit für  
speziell interessierte Besucher

# Am Puls der Stadt

0031b Abb.: ps



## Das Antlitz Lissabons

„Der Tejo ist das einzige Zeugnis unseres Lebens, nicht die Stadt“, heißt es in einem Song der bekannten portugiesischen Band Madredeus. Der breite Strom ist die Verbindung der „weißen Stadt“ auf sieben Hügeln zur großen weiten Welt. Als Horizontlinie am Ende des westlichen Europas steht der Tejo seit den Zeiten der Entdeckungsreisenden für Träume vom Aufbruch in die Zukunft. Eine Quelle der Inspiration ist auch Lissabons ganz besonderes Licht. Die Sonne des Südens hebt die Stadt aus dem Nebel, mildert die Kontraste und lässt sie glanzvoll erstrahlen. „Im hellen Tageslicht glänzen sogar die Geräusche“, schrieb der Lyriker Fernando Pessoa (1888–1935). Man erlausche die über das schimmernde Pflaster eilenden Schritte, die Wellen des Tejo, das Rauschen auf der roten Brücke Ponte 25 de Abril, die Stimmen in den Straßen und Bars, den Fado – und empfinde die Stadt wie ihre Dichter und Denker zuvor als sinnliches Erlebnis.

Die „Schöne am Tejo“, für viele Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg „Hafen der Hoffnung“ und heute trotz Krise und sozialer Kontraste reichste Stadt des Landes, hat **viele Gesichter** und steckt voller Überraschungen. Es gibt das Lissabon der Schuhputzer in der Baixa, das Lissabon der barocken und reich mit Azulejos verzierten Klöster und Kirchen, das Lissabon der Einwanderer aus Afrika und Brasilien, das Lissabon der alten Adelspaläste und repräsentativen Stadthäuser, das Lissabon der Dienstleistungen und des Kommerzes an den *Avenidas Novas* (Neuen Alleen), das Lissabon der Museen, Entdecker und kleinen Jachthäfen in Belém und das Lissabon der Nachtschwärmer.

☒ *Vorseite: das Lissabonner Häusermeer rund um den Rossio* **6**

☑ *Blick von Cacilhas und Almada über den Tejo*

☒ *Immer wieder geben die Straßen den Blick auf den Fluss frei*



Auf dem Hügel, wo heute die Mauern des Castelo de São Jorge **13** thronen, fand man einst **die ersten Spuren der Besiedlung**. Von der Burg und dem Burgberg aus begann Lissabon zu wachsen. Hier steht auch der Dom, die Kathedrale Sé **12**, die als Bischofssitz fungiert. Die Alfama zu Füßen der Burg zählt zu ihren ältesten Vierteln. Sie ist maurischen Ursprungs und eine Hochburg des Fados. Heute üben ihre Gassen auf Touristen eine magnetische Anziehungskraft aus. Auf das **Judenviertel** des 12. Jh. weist nur noch der Straßename Rua da Judiaria hin, in der es auch eine Synagoge gab.

## Bröckelnder Charme – die Alfama

„Die Alfama ist eine Reliquie des alten Lissabons – des Lissabons der schrecklichen Pestepidemien. Zum Wohle der Volksgesundheit hätte hier schon längst die Spitzhacke geschwungen werden müssen. (...) Es verlangt beinahe Heldenmut, die schiefen Treppen mit wurmstichigen Stufen, die unter jedem Tritt knarren, hinaufzusteigen. (...) Zwei, bestenfalls drei Zimmer für eine sechs-, sieben- oder achtköpfige Familie!“ So empörte sich 1903 der brasilianische Autor Alfredo Mesquita (1907–1986). Das Viertel blieb **vom Großen Erdbeben 1755 verschont**, woraufhin der hartgesottene Stadtplaner Marquês de Pombal (1699–1782) gesagt haben soll, er wünsche sich ein weiteres Erdbeben, das nach der Baixa auch die Alfama verschlucke. Heute sind hygienische Bedenken nicht mehr angebracht und die Treppen aus Stein haben Geländer.

Der portugiesische Literaturnobelpreisträger José Saramago (1922–

02616 Abb.: ps



2010) beschrieb die Alfama 1981 nicht mehr als Schandfleck, sondern als „Fabeltier“, das seine Geheimnisse bewahrt und sich im Sardinienqualm am Antoniustag Fremden gegenüber am leutseligsten gibt. Doch auch er schreibt: „Häuser gibt es, in die noch nie ein Sonnenstrahl gefallen ist, und die Wohnungen im Erdgeschoss haben als einziges Fenster eine geöffnete Tür Luke.“

Heute sind viele Häuser **weiß oder pastellfarben gestrichen**. Plastikplanen baumeln schützend über so mancher Wäscheleine. Auf den Fenstersimsen stehen Geranien und Kanarienvogelkäfige. Wie häufig in Lissabon sind auch in der Alfama die Fassaden zum Schutz vor Feuchtigkeit gekachelt. Permanente Gerüste stützen verfallene Häuser. Ab und zu werden sie gegen Rost gestrichen. Das Geld für Renovierungen fehlt. Und wenn doch einmal ein Haus restauriert wird, stößt man bei Bauarbeiten mitunter auf archäologische Funde. Dann ist ein sofortiger Baustopp der Grund für das fortdauernde Provisorium.

## Glanz im Herzen der Baixa

Kronjuwel der Unterstadt ist der Praça do Comércio 1. Hier ließ König Manuel I. 1511 sein Schloss errichten. Die **labyrinthischen Gassen** hinter dem Platz, an dem seine Segelschiffe ihre Ladung löschten, waren ein Eldorado für Kaufleute, Geldwechsler und Gewürzhändler. In der Baixa schlug das Herz einer der reichsten Städte Europas, bis das Große Erdbeben von 1755 mitsamt einem Tsunami alle Pracht von einem Tag auf den anderen in Schutt, Schlamm und Asche versinken ließ (s. Exkurs unten).

Im Zuge des Wiederaufbaus unter Marquês de Pombal erhielt die Unterstadt den Namen „Baixa Pombalina“ und trägt seitdem die imponierenden architektonischen Züge des 18. Jh. Aufklärung, Barock und die Vorbilder Paris und London inspirierten zu neuen **Straßenzügen im Schachbrettmuster** und einer Bauweise, die Brandschutzkriterien berücksichtigte.

Auch die **Zahlensymbolik der Freimaurer** soll die Stadtplanung des Marquês beeinflusst haben: Sieben Längs- und sieben Querstraßen bestimmen die symmetrische Anlage und mit dem Praça da Figueira 8 ließ er für den Markt einen dritten

## Unvergessen: das Große Erdbeben von 1755

*Das Große Erdbeben von 1755 erschütterte Lissabon so sehr, dass die „Lisboetas“ bis heute von „davor“ und „danach“ sprechen, als gebe es zwei Zeitrechnungen. Am 1. November 1755 um 9.40 Uhr ereignete sich innerhalb von etwa einer Viertelstunde eine **Naturkatastrophe von in Europa bisher unbekannter Dimension**. Schockierete Zeitgenossen wie Voltaire begannen, öffentlich an Gott zu zweifeln. Im **Lisbon Story Centre** (s. S. 50) wird das Beben mit moderner Technik für heutige Besucher aufgearbeitet.*

*Bis heute ist die **Ruine des Convento do Carmo** 20 ein Mahnmal für die zerstörerische Kraft eines Seebebens, das die Stärke neun auf der Richterskala erreichte. Seinen Ursprung hatte das Beben 200 km vor dem Kap São Vicente und war Hunderte Kilometer weit an der Atlantikküste in Afrika und Europa zu spüren. Lissabon wurde im Handumdrehen unter Schutt, Schlamm und der **Flutwelle eines***

*Tsunami begraben. Hinzu kamen tagelange Brände.*

*Von 250.000 Einwohnern verlorenen Schätzungen zufolge 60.000 bis 100.000 ihr Leben, von 30.000 Gebäuden blieben nur 3000 übrig. Zerstört war der Palast Paço da Ribeira von König José I., verschwunden war das Gedächtnis der Nation, die riesige Staatsbibliothek mitsamt ihren wertvollen Beständen, z. B. den Aufzeichnungen von Vasco da Gama und den Gemälden von Tizian und Rubens. Der Untergang einer der damals reichsten Städte Europas war besiegelt und ist im **Stadtmuseum** (Museu da Cidade, s. S. 52) anschaulich dokumentiert.*

*Lissabons **Wiederauferstehung** ermöglichten Gold und Diamanten aus Portugals Kolonialreich. Den Wiederaufbau der kompletten Baixa ging der strenge **Marquês de Pombal** (1699–1782) pragmatisch und systematisch an. So entstand das neue Lissabon der Zeitrechnung nach der Katastrophe.*

0271b Abb.: ps



Hauptplatz anlegen, der mit dem Rossio **6** und dem Praça do Comércio ein Dreieck bildet. Läden und Handwerksbetriebe aus alten Zeiten gibt es heute nicht mehr, aber Straßennamen wie Rua dos *Fanqueiros* (Tuchmacher), Rua dos *Sapateiros* (Schuhmacher), Rua da *Prata* (Silberschmiede) und die Rua dos *Douradores* (Vergolder) weisen darauf hin, dass der Wiederaufbau in der Baixa einiges an systematischer Ordnung mit sich brachte.

Bei der 2012 beendeten 10 Mio. € teuren **Restaurierung des Praça do Comércio** besannen sich Stadt und Tourismusverband auf den Freizeitwert der repräsentativen Gebäude, in denen bislang Ministerien residierten. In einem riesigen Block an der Nordwestseite ist das Gebäude des Pátio de Galé Schauplatz für Events und Sitz von Turismo de Lisboa (s.S. 115). Im Sommer 2012 zogen auch an der gegenüberliegenden Seite, der Ala Nascente, Cafés, Restaurants, eine Disco und das Lisbon Story Center ein. Der Platz avanciert derzeit zum zentralen Treffpunkt für Schickeria, Partyvolk und Touristen – zwischen dem Burghügel auf der einen und dem Chiado und Bairro Alto auf der anderen Seite.

## Den Fluss überbrücken

Das einst Welten verbindende Wasser des Tejo erwies sich im 20. Jh. eher als Hindernis, das es im Zeichen der modernen Technik zu überbrücken galt. Eines der Wahrzeichen der Tejo-Metropole ist die 3,2 km lange, doppelstöckige **Hängebrücke Ponte 25 de Abril** [M25]. Vom Burghügel, den Aussichtspunkten und vom Flussufer aus hat man das markante Bauwerk zwischen Alcântara und Almada am Südufer stets im Blick. Oben fahren Autos über eine sechspurige Autobahn, unten Personenzüge. Die heute nach dem Datum der Nelkenrevolution benannte Brücke ähnelt der Golden Gate Bridge von San Francisco, ist aber kleiner. Die American Bridge Company erbaute sie bis 1966 mit aus den USA importiertem Stahl nach dem Vorbild der San Francisco Bay Bridge. Der Ausbau für den Schienenverkehr erfolgte bis 1999, u. a. mit EU-Subventionen.

☞ *Zum Tejo hin offen:*  
*der Praça do Comércio* **1**